

An den
1. Bürgermeister
Andreas Buckreus
Kirchplatz 2
91154 Roth

Telefon +49 (0) 171 475 3487
martin.winkler@partemail.de

Der Stadtrat möge beschließen, die Stadtverwaltung mit der Erstellung eines Gesamtkonzeptes zu beauftragen, welches zum Ziel hat, die Obdachlosigkeit in Roth zu beenden. Hierfür sollen bestehende Angebote und Konzepte sowie Einrichtungen um neue Angebote/ Konzepte ergänzt werden (soweit nötig), um ein ganzheitliches Angebot für von Obdachlosigkeit betroffenen Menschen zu schaffen. In diesem Zusammenhang ist ebenfalls ein Zeitplan für die Umsetzung des Konzeptes zu benennen, um entsprechende Zwischenziele zu erreichen.

Hintergrund:

Die Stadt Roth gehört mit ihren knapp 25.000 Einwohner*innen zur Gruppe der Mittelstädte. Nach Schätzung von Die PARTEI haben hiervon aktuell knapp 15-20 Personen keinen festen Wohnsitz, leben also auf der Straße oder in der Einrichtung Am Kiefernweg, welche die städtische Obdachlosenunterkunft darstellt. Nach Angaben Betroffener liegt die Dunkelziffer hierbei noch ein gutes Stück höher, insgesamt wird dabei von maximal 40 Personen ausgegangen (die offiziellen Zahlen wurden bei der Verwaltung angefragt und werden bis zur Sitzung nachgeliefert).

Wer von Obdachlosigkeit betroffen ist, hat in der Stadt, aber auch im Landratsamt Roth unterschiedliche Ansprechpartner*innen und verschiedenste Angebote, auf welche zurückgegriffen werden kann. Während das Landratsamt nach der gesetzlichen Lage für die Betreuung und Wiedereingliederung der Betroffenen in die Gesellschaft zuständig ist, untersteht der Stadt Roth die Errichtung und Pflege der Einrichtung am Kiefernweg. Unterstützt werden diese Stellen dabei von unterschiedlichen Trägern und Angeboten wie bspw. der AWO und der Caritas.

Der Dialog und die Auseinandersetzung mit dem Thema zeigen, dass diese Angebote aktuell nur eine untergeordnete Rolle in der Beseitigung bestehender Obdachlosigkeit in der Stadt Roth spielen. Statt einen positiven Trend in der Entwicklung der Obdachlosenzahlen zu erreichen, erhöht sich deren Anzahl nach Einschätzung der Partei Die PARTEI weiter und Probleme nehmen zu. Der angespannte Wohnungsmarkt und etwaige Vorurteile gegenüber Menschen, welche von Obdachlosigkeit betroffen sind, verschärfen das Problem Zusehens.

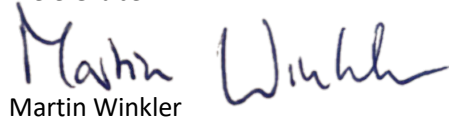
Die Einrichtung Am Kiefernweg ist zudem geprägt von zwischenmenschlichen Auseinandersetzungen und dient aktuell (entgegen ihrem Zweck) als dauerhafter Wohnsitz, statt als kurzfristige Abhilfe bei Obdachlosigkeit. Die häufig vorliegende Suchtproblematik und psychische Leiden bei Betroffenen erschweren die Situation zusätzlich. Auch deshalb, weil Personal in den zuständigen Stellen keine psychologische Ausbildung aufweist und somit einen Teil der nötigen Betreuungsaufgaben schlicht nicht leisten kann.

Insgesamt erweckt der Umgang mit Obdachlosigkeit in Roth daher immer wieder den Eindruck, dass Zuständigkeiten nicht vollends geklärt sind und dass hierbei entscheidende Lücken im Angebot eine „Hilfe aus der Obdachlosigkeit“ erschweren. Dies erfolgt zulasten der Betroffenen.

Um der Negativentwicklung im Bereich der Obdachlosen in Roth entgegenzuwirken, beantragt das Stadtratsmitglied der Partei Die PARTEI, Martin Winkler, die Erstellung eines Gesamtkonzeptes, welches klare Abläufe und Prozesse zur Hilfe bei Obdachlosigkeit in Roth vorsieht. In diesem Kontext soll ein Austausch mit allen zuständigen Stellen stattfinden, um die Verantwortlichkeiten für die nächsten Jahre zu klären. Diese Struktur soll den gesetzlichen Rahmen ergänzen und Lücken schließen, wo diese vorliegen. Auch sollen Zuständigkeiten noch einmal klar definiert und aufeinander abgestimmt werden. Dadurch soll verhindert werden, dass Hilfe durch unklare Verantwortungsstrukturen oder fehlende Kommunikation ins Stocken gerät. Außerdem sollen bereits bestehende Konzepte und Pläne, welche sich positiv auf die Obdachlosigkeit auswirken, inkludiert werden. So stellen aus Sicht der Partei Die PARTEI der geplante Neubau der Obdachlosenunterkunft, aber auch die Gründung einer (Inter-)Kommunalen Wohnungsbaugesellschaft und eine aufsuchende Arbeit für von Obdachlosigkeit betroffenen Menschen wichtige Bausteine für die Verbesserung der Situation dar. Diese Angebote müssen hierbei jedoch ineinander übergehen und dürfen nicht einzeln betrachtet werden. Konkret stellt sich also die Frage, wann die ersten Hilfsangebote für Obdachlose ansetzen, wie diese gestaltet sind und welche Anschlusshilfe gewährt werden kann. Nur so wird es aus Sicht der Partei Die PARTEI möglich sein, langfristig und dauerhaft Menschen von der Straße zu helfen und Ihnen die Möglichkeit eines würdevollen Lebens zu geben.

Die Verwaltung wird damit beauftragt, im Rahmen der Konzepterstellung einen Zeitplan vorzulegen, welche Prozessschritte in welchem Zeitrahmen umgesetzt werden können. Diese Marke soll in regelmäßigen Schritten überprüft und nachgebessert werden, sollten neue Erkenntnisse das bisherige Vorgehen um wichtige Parameter ergänzen.

Viele Grüße


Martin Winkler